GESCHÄFTSBERICHT

2024

IMPRESSUM

Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e. V.

Märkische Straße 120
44141 Dortmund

Telefon: 0231 5417-297
Telefax: 0231 5417-117
E-Mail: wwado@dortmund.ihk.de

www.westfaelischewirtschaftsgeschichte.de

Geschäftsführung:
Dr. Kathrin Baas

INHALTSVERZEICHNIS

ORGANE 4

IN MEMORIAM 10

BERICHT DES VORSTANDS 11

AUS DER ARBEIT DES WESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIVS 18

1. Bewertung und Erschließung der Kammer-Bestände 18

2. Archivpflege 20

3. Bestandserhaltung 24

4. Archivpädagogik 26

5. Öffentlichkeitsarbeit 27

6. Benutzung 29

7. Neue Bestände und Bestandsergänzungen 33

8. Bibliothek 36

9. Digitale Langzeitarchivierung 37

10. Vorträge und Publikationen 38

MITGLIEDERBESTAND 41

JAHRESRECHNUNG 2024 42

WIRTSCHAFTSPLAN 2025 43

HISTORISCHE DOKUMENTE AUS DEM ARCHIV 44

ORGANE

Geschäftsführender Vorstand

Dr. Ansgar Fendel
Geschäftsführer der
REMONDIS SmartRec GmbH, Lünen
(Vorsitzender)

Jürgen Wannhoff
Vizepräsident des
Sparkassenverbands Westfalen-Lippe, Münster
(stellv. Vorsitzender)

Dirk Schaufelberger
Vorsitzender des
Vorstands der Sparkasse Dortmund
(Schatzmeister)

Dr. Kathrin Baas
Direktorin der Stiftung
Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Dortmund
(Geschäftsführerin)

Erweiterter Vorstand

Dietrich Alberts
Geschäftsführer der
Gust. Alberts GmbH & Co. KG, Herscheid

Prof. Dr. Tamara Appel
Rektorin der Fachhochschule Dortmund

Thomas Banasiewicz
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Münster

Michael Bergmann
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer
Mittleres Ruhrgebiet, Bochum

Ralf Birkendahl
Vice President Deutsche Bank AG, Dortmund

Bettina Brennenstuhl
Vorständin der Dortmunder Hafen AG

Michael Brückner
Direktor der National-Bank AG, Dortmund

Christoph Brücher
Geschäftsführender Gesellschafter der
Marx & Marx Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Dortmund

Prof. Dr. Ottfried Dascher († 3. Juli 2025)
Ltd. Staatsarchivdirektor des
NRW-Hauptstaatsarchivs Düsseldorf a. D., Dortmund

Heinz-Herbert Dustmann
Geschäftsführer der
Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH, Dortmund

Dr. Karl-Peter Ellerbrock
Direktor der Stiftung
Westfälisches Wirtschaftsarchiv a. D., Dortmund

Dr. Ralf Geruschkat
Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Hagen

Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Dortmund

Dipl.-Ing. Franz Hirthammer,
Dortmund

Detlev Höhner
Geschäftsführer der
Murdotec Kunststoffe Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund

Ulrich Jaeger
Verkehrsvorstand der
DSW21 Dortmunder Stadtwerke AG

Hubert Jung
Verkehrsvorstand der
DSW 21 Dortmunder Stadtwerke AG, i. R.

Nicole Kassel
CEO der
Werhausen & Kassel GmbH, Unna

Horst Koester
Geschäftsführer der
Langenbach & Koester GmbH & Co. KG, Plettenberg

Stefan H. Lammerding
Geschäftsführer
NATIONAL-BANK Vermögenstreuhand GmbH, Essen

Pascal Ledune
Geschäftsführer der
IMPULS-die Hammer Wirtschaftsagentur

Gunnar Lohmann-Hütte
Gesellschafter der
Friedr. Lohmann GmbH, Witten

Sabine Loos
Hauptgeschäftsführerin der
Westfalenhallen Dortmund GmbH, Dortmund

Udo Mager
Geschäftsführer des Verbandes der
Kommunalen RWE-Aktionäre GmbH

Michael Martens
Vorstandsvorsitzender
der Dortmunder Volksbank eG

Heike Marzen
Geschäftsführerin der
Wirtschaftsförderung Dortmund

Prof. Dr. Ulrich Pfister
Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der
Universität Münster

Sandra Pohl
Fachdezernentin Geschichte bei der
Bezirksregierung Arnsberg

Dr. Jens Prager
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Prof. Dr. Wilfried Reininghaus
Präsident des
Landesarchivs NRW a. D., Senden

Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink
Professorin für Wirtschaftsgeschichte und Industriearchäologie, Direktorin des Instituts für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG), Freiberg

Dr. Aare Schaier
Steuerberater / Rechtsanwalt
audalis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund

René Scheer
Vorsitzender des
Vorstands der Kulturstiftung Dortmund

Hendrik Schmitt
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Arnsberg

Thomas Schneider
Geschäftsführer der
Actien-Brauerei GmbH, Dortmund

Dipl.-Bw. Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer der
IHK zu Dortmund, Dortmund

Reinhold Schulte
Aufsichtsratsvorsitzender der
Signal Iduna Gruppe, Dortmund

Jörg Stüdemann
Stadtdirektor der
Stadt Dortmund

Christa Thoben
Ministerin a. D., Bochum

Thomas Westphal
Oberbürgermeister der
Stadt Dortmund

Prof. Dr. em. Dieter Ziegler
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte an der
Ruhr-Universität Bochum

IN MEMORIAM

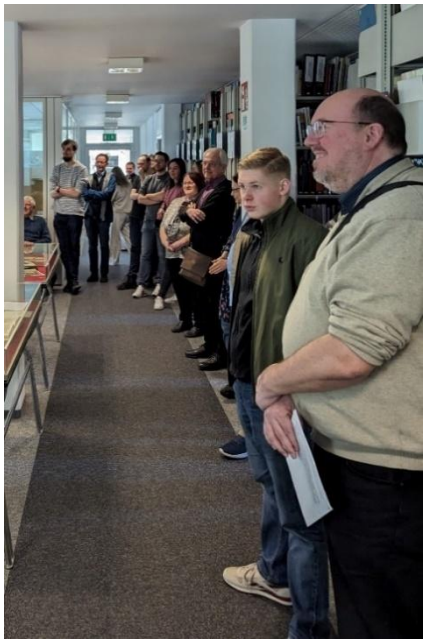
Die Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e.V. (GWWG) trauert um ihre Mitglieder Bernhard Hellmann, Dr. Gerhard Kummer, Dieter Lungmuß und Jürgen Pfeiffer, die im Jahr 2024 von uns gegangen sind. Ebenso nimmt die GWWG Abschied von Prof. Dr. Gerald Koeniger, der im Dezember 2023 verstarb. Ihr Andenken wird in ehrender Erinnerung bewahrt.

BERICHT DES VORSTANDS

Das Jahr 2024 gestaltete sich einmal mehr als sehr lebhaft mit vielen Begegnungen, anregenden Gesprächen und staunenden Gesichtern in den heiligen Hallen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs. Der Vorstand wünscht Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Im Berichtsjahr haben mehrere gut besuchte Veranstaltungen der GWWG stattgefunden. Erstmals beteiligte sich das WWA am 2. März 2024 am bundesweiten „Tag der Archive“ und öffnete den Lesesaal und die Magazine für die GWWG-Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit. Präsentiert wurde eine spannende Auswahl an Quellen und Archivalien zum Thema "Essen und Trinken" aus verschiedenen Branchen: Vom Fotoalbum einer Konsumanstalt und Werbeprospekten für Einkochapparate aus den 1920ern bis hin zu Geschäftsbüchern der Hersteller „feiner westfälischer Wurstwaren“ und Flaschenetiketten westfälischer Brauereien, die den Export in die „weite Welt“ dokumentieren. Neben visuellen Einblicken in Einzelhandel und Konsumgüterindustrie der Region bot das WWA-Team ausgewählte Themenführungen durch die

Archivmagazine an. Dabei wurde klar: Wozu braucht ein Archiv eigentlich eine Werkbank? Warum sind Papierfischchen ein Problem? Und was macht ein Gebäude zu einem Archivzweckbau? Zum Programm gehörten auch Kurzvorträge, etwa über Haushaltsbücher als wirtschaftsgeschichtliche Quelle und die archivpädagogische Arbeit des WWA. Die Resonanz auf den „Tag der offenen Tür“ war so erfreulich, dass sich das WWA nun regelmäßig am „Tag der Archive“ beteiligen wird.



Erfreulich gut angenommen wurde der „Tag der offenen Tür“ Anfang März. Fotos: G. Unverferth

Nur wenige Tage später lud die GWWG am 12. März 2024 zu ihrem traditionellen Jahresvortrag. Rund 200 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur folgten den Ausführungen des renommierten Zeithistorikers Prof. Dr. Frank Bösch, der in seinem Vortrag „Deals mit Diktaturen“ auf Basis umfassender Archivrecherchen aufzeigte, wie die engen Beziehungen der BRD zu Diktaturen seit der Ära Adenauer systematisch aufgebaut wurden. Kurz zuvor erschien sein neues Buch „Deals mit Diktaturen. Eine andere Geschichte der Bundesrepublik“ (C.H. Beck), das eine große öffentliche Aufmerksamkeit erreichte. Bösch ist seit 2011 Direktor des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung (ZZF) und lehrt an der Universität Potsdam.

Dr. Frank Bösch (Referent, Direktor des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam) hielt einen beeindruckenden Vortrag im großen Saal der IHK zu Dortmund. Foto: Stephan Schütze

„Nach dem Nationalsozialismus hatten viele Eliten lange ein Verständnis für antikommunistische Diktaturen. Die Förderung des Exportes und somit wirtschaftliche Interessen standen ganz im Vordergrund“, betonte Frank Bösch in seiner Analyse. Die Regierungsakten zeigen, dass Menschenrechte sehr lange auch intern nicht angesprochen wurden, da dies „deutsche Interessen“ gefährden würde. Vielmehr wies Bösch zahlreiche Zugeständnisse an Diktatoren nach. Dem Schah von Iran sicherte die

Bundesregierung unter Konrad Adenauer 1955 nach einem Empfang in Deutschland etwa ein Vorgehen gegen kritische Journalisten und iranische Oppositionelle zu. Griechenlands Diktatur konnte eine Einschränkung der kritischen Berichte der „Deutschen Welle“ erreichen oder Libyens Diktator Gaddafi erwirkte die Freilassung von Terroristen.

(v.l.) Dr. Ansgar Fendel (Vorsitzender der GWWG), Heinz-Herbert Dustmann (Präsident der IHK zu Dortmund), Prof. Dr. Frank Bösch (Referent, Direktor des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam) Dr. Kathrin Baas (Direktorin des WWA und Geschäftsführerin der GWWG) und Stefan Schreiber (Hauptgeschäftsführer IHK zu Dortmund). Foto: Stephan Schütze

Zugleich zeigte Bösch, wie seit den 1960ern öffentliche Proteste gegen Diktaturen die Regierungspolitik beeinflussten und auch moralische Aspekte Einzug in die deutsche Außenpolitik erhielten. Dafür sorgten neben den Gewerkschaften auch die Medien mit investigativen Reportagen oder Kundgebungen von migrantischen Gruppen. Durch den öffentlichen Druck kam es punktuell zu Sanktionen und Geheimverhandlungen, die auch zur Freilassung von Inhaftierten führten. Insgesamt zeigte der spannende

Blick auf die „andere“ Geschichte der BRD, wie nicht nur aktuelle Probleme entstanden, sondern auch Wege zu einer kritischen Kooperation möglich wurden.

In einer anschließenden Talkrunde mit Dr. Kathrin Baas, Geschäftsführerin der GWWG, ging es um die Zugangsmöglichkeiten zu besonderen Archiven (BND und Amnesty International) und um die ambivalente Position von Politikern wie Bundeskanzler Helmut Schmidt, der 1977 aus strategischen Gründen mit einem diktatorischen Herrscher wie Mobutu aus Zaire pressewirksam auf einem Foto posieren musste. Gefragt nach der aktuellen Tendenz zur Stabilisierung von autokratischen Regimen zeigte sich Frank Bösch verhalten optimistisch: In der deutschen Politik habe sich viel verändert. Allein die Sanktionen gegen Russland zeigen, dass deutliche Grenzen gesetzt werden. Letztlich erweise sich die wirtschaftliche Stärke Deutschlands als Faustpfand für Menschenrechte.

Dr. Kathrin Baas in der anschließenden Gesprächsrunde mit Prof. Dr. Frank Bösch; Foto: Stephan Schütze

Am Jahresende lud die GWWG zu einer kurzweiligen Lesung aus den Tagebüchern des ersten Oberpräsidenten Westfalens, Ludwig Freiherr von Vincke, ein. Dabei schlüpfte Schauspieler Markus von Hagen in die Rolle Vinckes. Dortmund war für Vincke (1774-1844) nicht irgendeine Stadt, das wurde den Zuhörern im Großen Saal der IHK zu Dortmund am 20. November schnell deutlich. Der preußische Verwaltungsbeamte bezog 1810 mit seiner Frau Eleonore das Haus Ickern bei Castrop und war seither ständig beruflich wie privat in Dortmund mit seinen damals 4.000 Einwohnern unterwegs. Im fiktiven Interview mit Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup, Leiterin des Landesarchivs NRW Abteilung Westfalen, stand Vincke, überzeugend gespielt von Markus von Hagen, Rede und Antwort.

Zum Leidwesen seiner Frau, die das Landleben in Castrop sehr schätzte, war Vincke ein rastloser Beamter und verbrachte viel Zeit mit Unternehmern und Politikern in Dortmund. Daran änderte auch der Umzug nach Münster nach seiner Berufung zum ersten Oberpräsidenten der Provinz Westfalen 1815 wenig. So erfuhren die Zuhörer im Laufe des Abends, dass Vincke 1843 beim 300-jährigen Jubiläum des Dortmunder Stadtgymnasiums „den großen Franz Liszt“ traf. Oder in welcher Begleitung er regelmäßig beim Dortmunder Gastwirt Riepe verweilte oder den Predigten in der Reinoldikirche lauschte. Dabei fielen viele bekannte Familiennamen aus Dortmund und Umgebung: Von den Gersteins, über die Juchos und Mallinckrodts bis hin zu den Piepenstocks.

„Vincke war als weitsichtiger Mann vor allem am Ausbau der Verkehrswege interessiert“, betonte Dr. Ansgar Fendel, Vorsitzender der GWWG. Dazu zählten zunächst der Straßen- und Wegebau und die Schiffbarmachung von Flüssen, später dann der Bau von Eisenbahnstrecken. Notierte er in den frühen Jahren noch Stichworte wie „schreckliche Wege nach Dortmund geritten“ in sein Tagebuch, konnte er durch die Mitwirkung in Komitees, die Erstellung von Gutachten und durch seine Beharrungskraft zunehmend Erfolge erzielen und freute sich bei Fahrten durch Hörde, Berghofen und Schwerte schließlich über „neue herrliche Wege“.

24 Bände der Vincke-Tagebücher sind im Landesarchiv NRW in Münster erhalten. Ein wichtiges Zeugnis für die Geschichte Westfalens und eine spannende Quelle für Forschende – wenn da die „Sauklaue“ nicht wäre, zu der sich Vinckes Schrift mit fortschreitendem Alter entwickelte. Um den Zugang zu erleichtern, haben der Verein für

Altertumskunde und Geschichte Westfalens, die Historische Kommission für Westfalen und das Landesarchiv NRW Abteilung Westfalen in den vergangenen Jahren alle Tagebücher ediert und in elf Bänden neu drucken lassen. Damit sind die Kooperationspartner nun auf Lesetour quer durch Westfalen – und wurden von der GWWG herzlich in Dortmund empfangen.

Präsentierten die editierten und neu gedruckten Tagebücher Vinckes: Dr. Ansgar Fendel, Vorsitzender der GWWG, Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup, Leiterin des Landesarchivs NRW Abteilung Westfalen, WWA-Direktorin Dr. Kathrin Baas und Schauspieler Markus von Hagen (v.l.). Foto: Stephan Schütze.

AUS DER ARBEIT DES WESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIVS

1. Bewertung und Erschließung der Kammer-Bestände

Das WWA ist zuständig für die Bewertung, Übernahme, Erschließung und Benutzung des Schriftguts, das bei den Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Westfalen-Lippe entsteht. Die Bestände des WWA umfassen 12 „lebende“ Kammern, die kontinuierlich Dokumente produzieren. Daneben verwahrt das WWA weitere 10 Bestände von Kammern, die durch Fusionen o. ä. nicht mehr existieren und deren Bestände somit grundsätzlich nicht mehr wachsen. Zu Beginn des Geschäftsjahrs wird bei jeder Kammer des Sprengels angefragt, ob es Schriftgut gibt, das dem WWA angeboten werden soll. Bewertungen erfolgen bei einem Ortstermin oder im Vorfeld mittels Angebotslisten.

Die Industrie- und Handelskammer Nordwestfalen, Münster (Bestand K 5) hat 2024 ihre komplette Registratur am Standort Münster aufgelöst und dem WWA den zentral geführten Bestand an Sach- und Firmenakten komplett zur Bewertung angeboten. Bereits im März 2024 wurden Unterlagen des Sachbereichs Verkehr übernommen (ca. 13 lfm) sowie Firmenakten der Jahre 1945-1994 (100 von angebotenen 780 Ordern, ca. 9 lfm). Die Bewertung der Sachakten erfolgte durch Autopsie vor Ort, die Übernahme der Firmenakten nach einem Buchstabensample. Im November 2024 wurden die restlichen vom WWA als archivwürdig bewerteten Sachakten übernommen. Dieser Übernahme waren eine teilweise Listenaufnahme der Akten durch die IHK sowie 4 Ortstermine (August bis Oktober) des WWA zur Bewertung der Unterlagen vorausgegangen. Übernommen wurden schließlich zusätzliche 49 von ursprünglich ca. 160 angebotenen lfm. Verzeichnungsrückstände an Material, das sich bereits im WWA befindet, gibt es für den Bestand K 5 lediglich im Bereich der Übernahmen des Jahres 2024.

Bei der Industrie- und Handelskammer Siegen (Bestand K 12) erfolgte Ende des Jahres 2024 die erste große Übernahme von archivwürdigem Schriftgut. In Jahr 2025 wird der Bestand planmäßig durch weitere Abgaben erweitertet. Im Anschluss werden die Unterlagen verzeichnet.

Bei der Handwerkskammer Bielefeld (Bestand K 13) erfolgte die jährliche Aktensichtung im März 2024. Die Übernahme der als archivwürdig bewerteten Unterlagen

wurde für das Jahr 2025 zurückgestellt. Die Unterlagen der Kammer sind komplett verzeichnet und klassifiziert.

Bei der Handwerkskammer Dortmund (Bestand K 14) erfolgte im Jahr 2024 die Anbietung von Unterlagen aus dem Bereich der Rechtsaufsicht der Kammer über die Kreishandwerkerschaften. Nach scharfer Anwendung von Bewertungskriterien konnten 0,3 lfm Archivgut übernommen werden. Die Unterlagen sind bereits verzeichnet.

Bei der Handwerkskammer Münster (Bestand K 19) erfolgten 2024 keine Angebote oder Übernahmen. Die Unterlagen des Bestandes wurden im Jahr 2024 komplett verzeichnet und klassifiziert.

Im Berichtsjahr hat das WWA die Beratung der Kammern in Bezug auf die elektronische Schriftgutverwaltung weiter intensiviert. Ziel ist es dabei, die Abgabe von digitalen Daten ans digitale Archiv so früh wie möglich strukturiert anzugehen und zu planen. So können technische Probleme und organisatorische Missverständnisse vermieden werden.

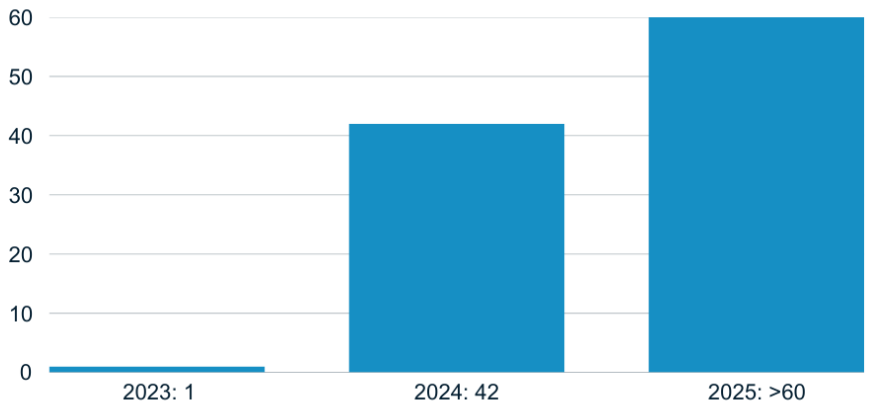
Bei den hier nicht explizit aufgeführten Kammer-Beständen wurden die üblichen archivischen Kernaufgaben fortgesetzt.

2. Archivpflege

Im Jahr 2024 konnte das Westfälische Wirtschaftsarchiv die Anzahl der **Findbücher auf der Plattform Archive NRW** auf 42 erhöhen. Für das Jahr 2025 gilt das Erreichen von 60 Online-Findbüchern als sicher, weitere werden folgen. Dies konnte durch eine zentrale Erhebung des Verzeichnungsstandes, der Definition von Mindestanforderungen für Findbücher und der Festschreibung der notwendigen Arbeitsschritte je Bestand sowie einer Priorisierung derselben erreicht werden. Neben den archivfachlichen Anforderungen an die Findbuchdaten können Rechtsfragen die Onlinestellung von Findbüchern beeinflussen. Das WWA hat aus diesem Grund seine ältesten Bestände priorisiert, da dann keine Schutzfristen mehr vorliegen.

Online-Findbücher des WWA auf Archive NRW

(Stand 1.1.2025)



Die Erhebung des Verzeichnungsstandes und die Priorisierung der notwendigen Arbeiten beschränkte sich im Berichtszeitraum 2024 auf die F-Bestände des WWA. Die Bestände des WWA sind in einer flachen Tektonik in Kammer-, Firmen-, Nachlass-, Verbands- und Sammlungsbeständen unterteilt. Die Firmenbestände sind die größte Gruppe an Beständen im WWA. 2025 wird diese Arbeit auf die weiteren Bestände ausgeweitet. Federführend bei diesem Arbeitsfeld war und ist Moritz Hülk.

Unter der Adresse www.archive.nrw/archivsuche?link_ARCHIV-DE-21544 sind folgende Findbücher online abrufbar:

F 2	Sohllederfabrik Hermann Kraemer / Aktiengesellschaft Hilchenbacher Lederwerke vormals Giersbach, Hüttenhain & Kramer, Hilchenbach
F 4	Gebrüder Müllensiefen, Witten-Crengeldanz
F 6	Carl Aug. Bauer, Ennepetal-Voerde
F 8	Wilhelm Herberg, Halver-Buschhausen
F 9	Wilhelm Lüsebrink, Halver
F 10	Johann Heinrich Schmidt [Söhne] / Wilhelm Schmidt, Iserlohn / Werdohl-Elverlingsen
F 12	Bernhard Hermann Niemer / Theodor Niemer, Everswinkel
F 18	Gewerkschaft Gottessegen, Dortmund-Löttringhausen
F 19	Gewerkschaft Caroline, Holzwickede
F 28/57	Niemöller & Abel, Gütersloh
F 29	Gewerkschaft Alte Haase, Sprockhövel
F 30	Gewerkschaft Admiral, Dortmund-Hörde
F 31	Gewerkschaft Emscher-Lippe, Datteln
F 38	Heinrich Wigger & Co., Unna
F 49	Johann Caspar Voormann & Sohn, Breckerfeld / Hagen-Dahl
F 50	Gebr. Nölle, Lüdenscheid
F 51	Herbeder Steinkohlenbergwerke, Witten-Herbede
F 52	Gewerkschaft Glückaufsegen, Dortmund-Hacheney
F 53	Gewerkschaft Graf Schwerin, Castrop-Rauxel
F 54	Zeche Hansa, Dortmund-Huckarde
F 59	Gesellschaft für Cordindustrie Cramer-Halstrup & Schründer, Viersen-Helenabrunn
F 63	Kissing & Möllmann, Iserlohn
F 68	Rehling & Blanck, Bünde
F 72	Wilhelm Mellinghaus, Herdecke
F 80	Peter Harkort & Sohn, Wetter
F 92	Friedrich Dickertmann & Co. KG, Hagen-Haspe
F 93	G. Jos. Herbermann, Glandorf

F 94	C. F. Höfinghoff, Hagen-Haspe
F 95	Carl Neufeld GmbH, Iserlohn
F 96	Georg Leppien, Lüneburg
F 97	Johann Wilhelm Winkhaus, Halver-Carthausen
F 99	Gebr. Crüwell, Bielefeld
F 113	Otto Estner GmbH, Dortmund
F 120	Heinrich Bartz KG, Dortmund
F 130	Paul Hecking, Emsdetten
F 133	B. W. Stroetmann, Emsdetten
F 134	F. Ottomeyer GmbH & Co. KG, Steinheim
F 177	Dortmunder Hansa-Brauerei AG, Dortmund
F 181	Kaufhaus B. H. Beumer, Ahlen
F 182	Exportbierbrauerei Hülsmann, Wanne-Eickel
F 203	Heinrich Kock, Seppenrade
F 209	Wuppermann, Schwelm

Zu den Aufgaben des WWA gehören die Unterstützung beim Aufbau und ggf. die Betreuung von Unternehmensarchiven in Westfalen. In diesem Tätigkeitsbereich wurde der Archivbestand der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund (F 229) bewertet, verzeichnet und technisch bearbeitet. Unsere Projektmitarbeiterin Elisabeth Sommer nahm in der Zeit von Januar bis Ende Mai des Berichtsjahres insgesamt 2.315 Verzeichnungseinheiten auf. Die technische Bearbeitung durch studentische Hilfskräfte konnte bis Jahresende aufgrund des großen Umfangs der notwendigen Arbeiten noch nicht abgeschlossen werden.

In einem weiteren Projekt konnte Frau Sommer die Verzeichnung des Fotobestandes der Sparkasse SoestWerl, heute Sparkasse Hellweg-Lippe (F 227) bis Ende März abschließen. Die technische Bearbeitung wurde anschließend begonnen.

Die Fa. Hesse & Co. KG aus Hamm (F 228) hatte zahlreiche Nachträge zu ihrem Firmenarchiv in Form von Akten und Sammlungsgut zusammengetragen, die ebenfalls von Frau Sommer im Rahmen eines anderen Projektes in der Zeit von September bis Ende November zum Teil bereits verzeichnet werden konnten. Die technische

Bearbeitung steht hier noch aus. Zur archivfachlichen Betreuung der Unternehmen gehört auch die Unterstützung bei Publikationen. Im Herbst 2024 nahm Frau Sommer die Recherche für eine Unternehmensgeschichte der im Jahre 1910 gegründeten Fa. Hesse auf. U. a. sichtete sie historische Akten im Landesarchiv NRW Münster und im Stadtarchiv Hamm. Eine Online-Recherche in den Beständen des Landesarchivs NRW Duisburg ergab ebenfalls wichtige Informationen.

Seit 2024 wird im WWA das Firmen- und Familienarchiv Hueck, Lüdenscheid (N 84) durch die Projektmitarbeiterin Katharina Jung verzeichnet. Dabei handelt es sich um rund 10 lfm private wie geschäftliche Korrespondenz sowie Fotos und Reiseberichte aus dem Zeitraum 1700 bis 2000 mit einem Schwerpunkt auf dem 19. und 20. Jahrhundert.

3. Bestandserhaltung

2024 fand erstmals ein umfassendes Onboarding aller Mitarbeitenden im Bereich der Bestandserhaltung statt. Die Magazinräume und das Außenmagazin an der Landgrafenstraße des WWA werden mittels digitaler Datenlogger klimatisch überwacht und durch Stichproben mit einem portablen Messgerät ergänzt. Die ermittelten Daten werden über eine Software erfasst, sodass Auffälligkeiten erkannt und behoben werden können. Um Temperaturschwankungen direkt entgegenzuwirken, werden weiterhin festinstallierte Luftentfeuchter in den Magazinen eingesetzt. Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit sind jedoch stets im optimalen Bereich, sodass die Gefahr von Schimmelbildung ausgeschlossen werden kann.

Das Integrated Pest Management wird fortgeführt. Durch das Monitoring mithilfe von Klebefallen in den Magazinen und auch in den Büroräumen wird quartalsweise die Anzahl der Papierfischchen erfasst, die angesichts konsequenter Reinigungsmaßnahmen erfreulich gering ist. Die Planungen für einen eigenen Kühlraum werden im Frühsommer 2025 umgesetzt. Zukünftige Akzessionen sollen zunächst hier eingelagert werden, um das Risiko von Schädlingsbefall noch weiter zu minimieren.

Mithilfe der Sicherheitswerkbank wird stärker verschmutztes Archivgut gereinigt. Die Archivalien werden hier für die weitere Umbettung vorbereitet. Für eine Optimierung der Objekthygiene, wie z. B. die Behandlung von Buchrücken oder Einbänden von Archivgut, ergänzt der Archivstaubsauger die Reinigungsarbeiten. Durch HEPA- und ULPA-Filter wird hier zudem der Arbeitsschutz der Mitarbeitenden gewährleistet.

Das WWA hat im Geschäftsjahr nach acht Jahren den Vorsitz des Notfallverbunds Dortmund an das Stadtarchiv Dortmund übergegeben. Der Notfallverbund Dortmund wurde nach zwei Jahren Vorbereitungszeit im Januar 2019 auf Initiative des WWA gegründet und umfasst neun Mitglieder (Archive und Bibliotheken); aktuell laufen Vorbereitungen für die eventuelle Aufnahme weiterer Partner. Im Berichtsjahr fanden eine Arbeitssitzung sowie ein Arbeitstreffen bei der Feuerwehr Dortmund zum Thema „Kulturgutschutz“ statt.

Das WWA nimmt weiterhin an einem Förderprogramm zur Massenentsäuerung von Archivgut teil – der Landesinitiative Substanzerhalt (LISE). Im Berichtsjahr wurden Sachakten aus dem Bestand K 1 IHK zu Dortmund chemisch entsäuert und in säurefreies Verpackungsmaterial umgebettet. Insgesamt handelte es sich um 228 kg Archivgut, das in 79 Archivschachteln aufbewahrt wird.

Weitere bestandserhaltende Maßnahmen erfolgten in Form einer Bestandsaufnahme sämtlicher Film- und Tondokumente der Brauereibestände. Die Medien werden für eine optimale Aufbewahrung im LWL-Medienzentrum für Westfalen eingelagert und dort zugänglich gemacht. Der Transport der Medienbestände erfolgte in mehreren Etappen und ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Eine Sensibilisierung im Umgang mit potenziell arsenbelasteten Büchern war 2024 notwendig. Eine Benutzung von Büchern aus den Jahren 1600 bis 1930 erfolgt fortan nur unter besonderen Rücksichtsmaßnahmen.

4. Archivpädagogik

Das WWA hat sein Engagement in der Archivpädagogik, das seit nunmehr 2010 besteht, fortgesetzt und weiter ausgebaut. Es fanden einige Besuche von Schülerinnen und Schülern aus Dortmund und Unna statt, außerdem entstanden fünf Facharbeiten aus den historischen Quellen des Archivs. Zusammen mit dem Goethe-Gymnasium wurde das Konzept des „Archivführerscheins“ für die 8. Klassen überarbeitet und umgesetzt. 2024 konnte das WWA auf zehn Jahre Bildungspartnerschaften mit Dortmunder Schulen im Rahmen der Initiative Bildungspartner NRW zurückblicken. Um den Kontakt mit den vier Dortmunder Bildungspartnerschulen zu intensivieren und einen Austausch über die bisherige Zusammenarbeit zu ermöglichen, wurde im Mai 2024 das erste „Bildungspartnertreffen“ ins Leben gerufen.

Die Mitarbeiterin Johannah Weber hielt im Juni auf der 35. Archivpädagogikkonferenz des Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. einen Vortrag zum Thema „Migration im Ruhrbergbau. Ein archivpädagogisches Praxisbeispiel mit wirtschafts- und sozialhistorischen Quellen“. Der Beitrag wurde auch in der Zeitschrift Archiv. Theorie & Praxis publiziert.

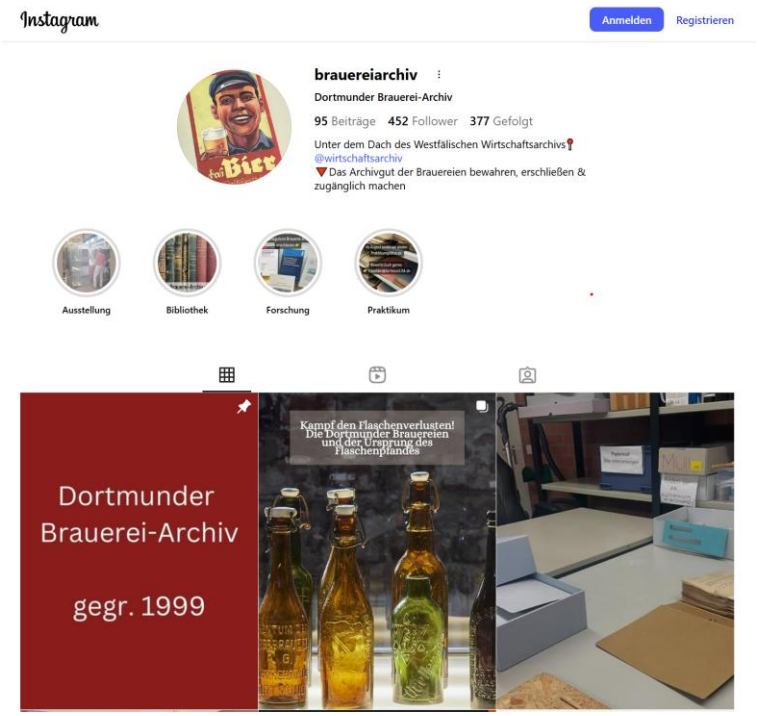
Um das digitale Lernangebot auszuweiten bzw. stärker in die archivpädagogische Praxis einzubinden, wurde ein Online-Modul zum Thema „Das Verhältnis zwischen Staat und Ruhrindustriellen während des Nationalsozialismus“ auf der Plattform Bipa-Lab.NRW in Zusammenarbeit mit Maren Abendroth vom Goethe-Gymnasium, Dortmund, und Bildungspartner NRW konzipiert und erstellt. Das Angebot ist seit November 2024 online verfügbar.

Zusammen mit Andreas Weinhold von Bildungspartner NRW und Maren Abendroth vom Goethe-Gymnasium, Dortmund, beteiligte sich Johannah Weber für das WWA Ende November 2024 am 6. Demokratietag NRW in Dortmund mit einem Workshop zum Thema „Demokratielernen im Westfälischen Wirtschaftsarchiv“.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Der gemeinsame **Instagram- und Facebookauftritt** des Westfälischen Wirtschaftsarchivs und der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte wurde auch in diesem Jahr erfolgreich weitergeführt. Die über 900 Follower auf Instagram und über 1.000 Follower auf Facebook wurden mit 27 Beiträgen über die aktuelle Arbeit des WWA sowie mit Wissen über die Westfälische Wirtschaftsgeschichte und dem Archivwesen versorgt. Im Vergleich mit dem Jahr 2023 konnten Aufrufe und Reichweite gesteigert werden. Besonders beliebt waren Kollaborationen mit dem Account des Landesarchivs NRW anlässlich einer Veranstaltung zum Wirken Ludwig Freiherr Vinckes in Dortmund sowie mit der IHK zu Dortmund zum Besuch des Regierungspräsidenten Heinrich Böckelühr im Westfälischen Wirtschaftsarchiv. Der beliebteste Post, der allein vom WWA stammte, war das Poster zum Tag der Archive im März.

Um die Bekanntheit der bedeutenden Brauerei-Bestände zu verbessern, wurde im Mai 2024 bei Instagram ein zweiter Account namens „Dortmunder Brauerei-Archiv“ geschaltet. Innerhalb eines Jahres folgen dem Auftritt über 450 Follower. Aufgrund des Interesses wird der Account des Brauerei-Archivs fortgeführt.

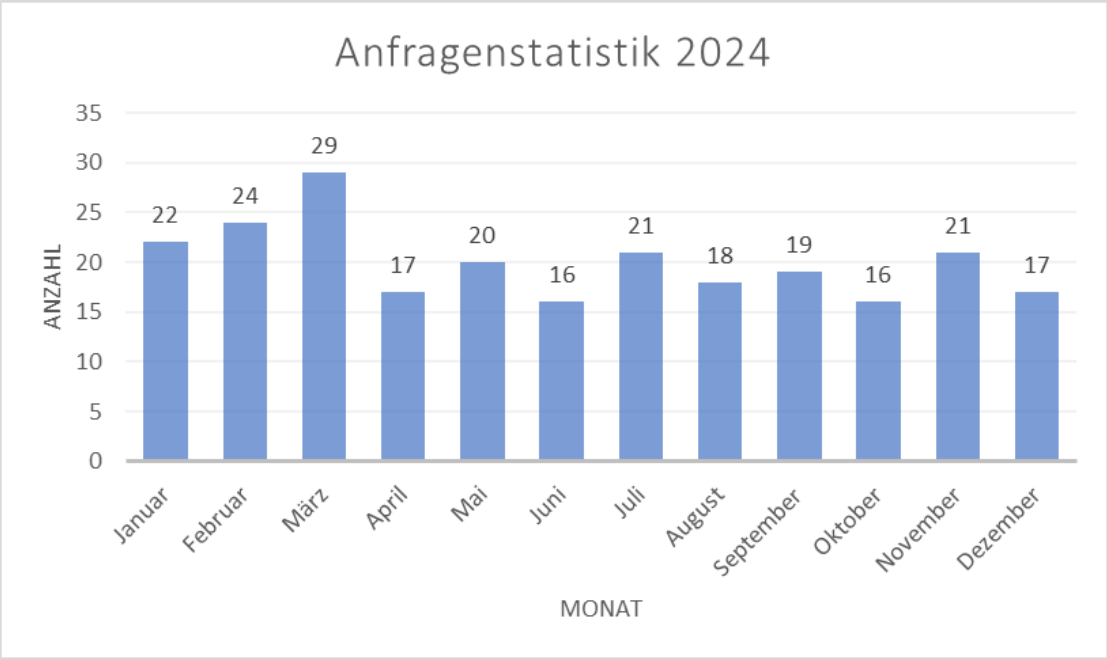


Das Brauerei-Museum Dortmund und das WWA haben im Jahr 2024 eine Kooperation vereinbart. Da sich die jetzige Leiterin des Museums in Elternzeit befindet, übernahmen Dr. Nancy Bodden und Moritz Hülk im Berichtsjahr die Rolle als Gastkuratoren einer Sonderausstellung. Museale Gegenstände aus dem Depot des Museums sowie Archivalien aus dem WWA werden gemeinsam präsentiert. Die Ausstellung trägt den Titel „Glanz & Gloria? Dortmunder Brauereien um 1900“ und wurde am 4. Juli 2025 eröffnet.

Auch anderen Museen hat das WWA 2024 Archivgut für Recherchezwecke und Ausstellungen zur Verfügung gestellt. So zum Beispiel für die Ausstellung „Glückauf – Film ab! Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebiets“ (Ruhr Museum Essen). Weiterhin wurde das Projekt „Afrika-Stoffe – Textilproduktion und Textilexport der Fa. Habig“ unterstützt. Diese Ausstellung eröffnete im Frühjahr 2025 im LWL-Museum Textilwerk.

6. Benutzung

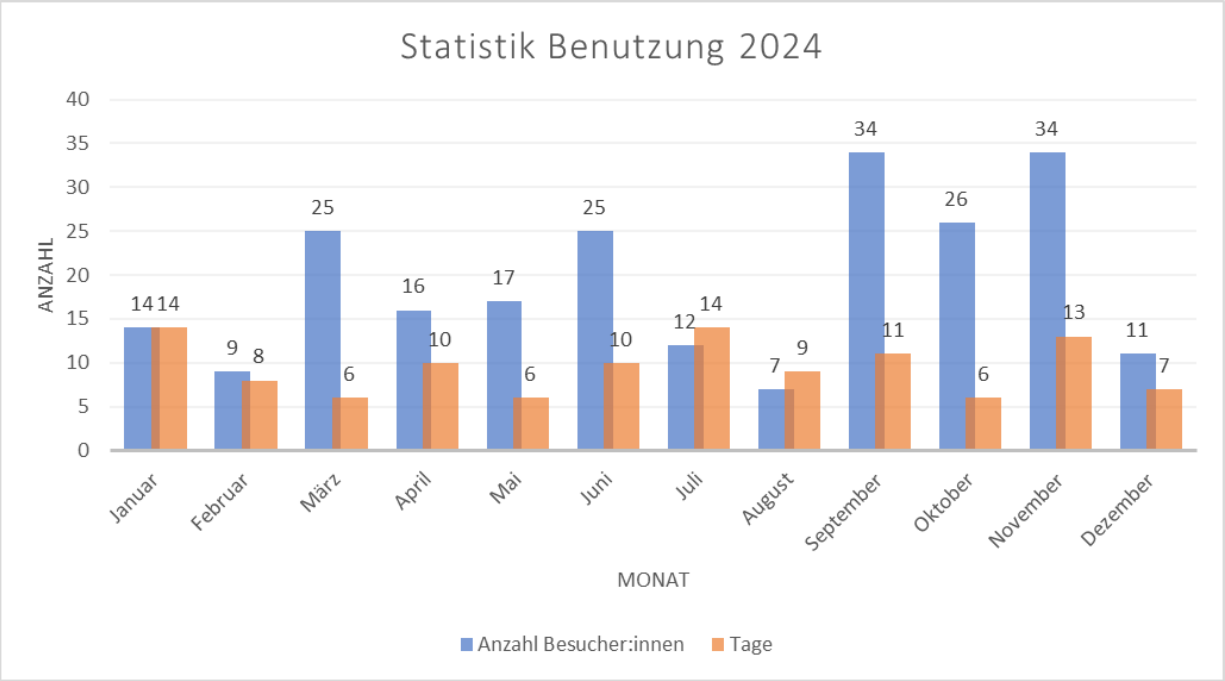
Für 2024 wurden insgesamt 240 Anfragen schriftlich und telefonisch beantwortet. Eine Anhäufung an Anfragen ist für das erste Quartal registriert.

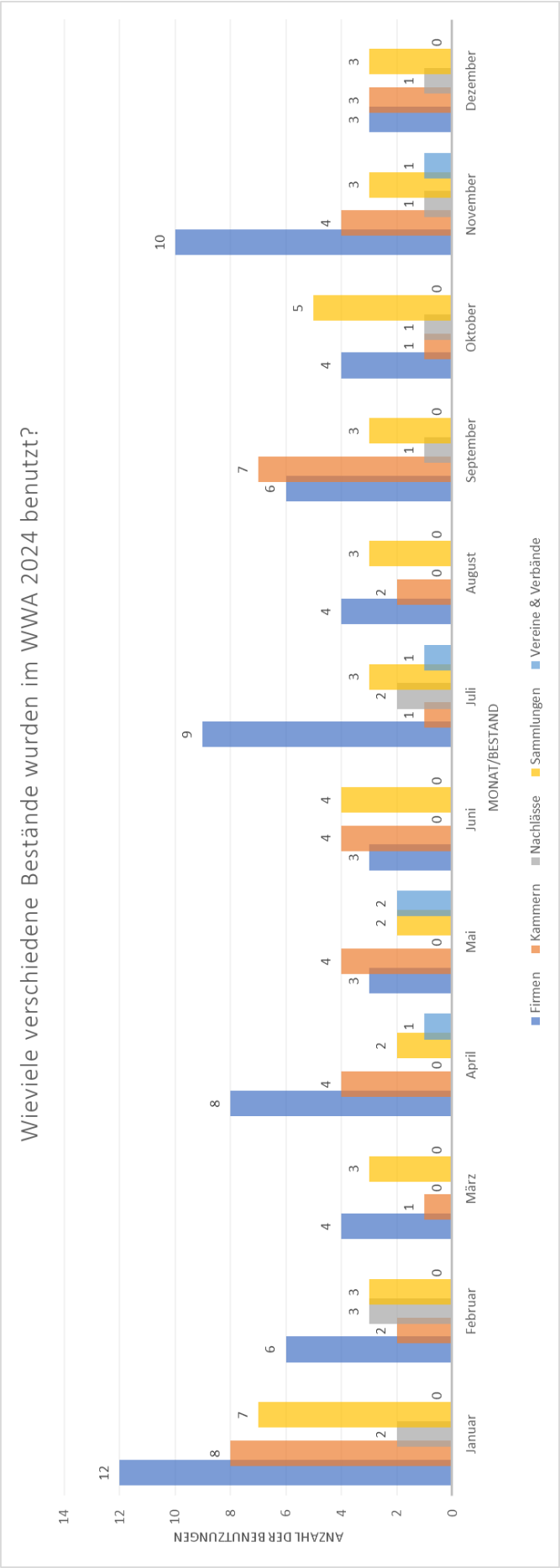


An 114 Besuchstagen recherchierten rund 230 Benutzerinnen und Benutzer im Lesesaal des WWA. Die Monate März, Juni, September und November waren die am stärksten besuchten Monate im WWA. Darunter konnten 108 Schüler und Schülerinnen im Rahmen des Projekts Archiv & Schule durch Johannah Weber in die Praxis des Archivalltags eingeführt werden.

Wie auch im Jahr 2023 waren die F-Bestände wieder ein Interessenschwerpunkt. Insgesamt wurden 40 verschiedene Firmenbestände eingesehen. An erster Stelle die Märkische Maschinenbau-Anstalt vorm. Kamp & Co. (F 1), dicht gefolgt von Gussstahlwerk Witten AG (F 81), Werkzeugmaschinenfabrik Wagner & Co. (F 3), sowie Johann Caspar Harkort (F 39) und Stahlwerke Brüninghaus AG / Krupp Brüninghaus GmbH (F 103). Zudem wurden die Kammerbestände – insbesondere die IHK zu Dortmund (K 1) – und die Sammlungsbestände – insbesondere die Geschäftsberichte (S 7) – stark nachgefragt. Eine wiederkehrende Dauerbenutzung erfolgte am 2022 neu eingeführten Microfiche-Lesegerät. So wurde die Mikrofiche-Sammlung zur Nachkriegsgeschichte, die sog. OMGUS-Überlieferung (S 15) im Rahmen eines Dissertationsvorhabens verwendet. Das WWA beherbergt nicht nur Papierakten, sondern auch Archivgut in Form von Mikrofiche und Glasplatten.

Regelmäßig wurden die F-Bestände auch im Zuge der Erarbeitung einzelner Firmen- und Unternehmensgeschichten, so zum Beispiel für die Miele & Cie. KG, genutzt. Beliebte Themenbereiche waren die Aufarbeitung der Kolonialgeschichte sowie die NS-Geschichte. Nicht zuletzt sorgte auch der Besuch von sechs unterschiedlichen Schulgruppen für eine starke Nachfrage, u.a. zum Schwerpunktthema Gastarbeitende oder zur Lebensmittelversorgung im Ersten Weltkrieg.




Wieviele verschiedene Bestände wurden im WWA 2024 benutzt?
ANZAHL DER BENUTZUNGEN
0
2
4
6
8
10
12
14
Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember
MONAT/BESTAND
Firmen
Kammern
Nachlässe
Sammlungen
Vereine & Verbände

Am Anfang des Berichtsjahres machte es sich das WWA zum Ziel, die Benutzungserfahrung im Lesesaal zu entbürokratisieren. Dafür wurden vorhandene Formulare auf den Prüfstand gestellt und überarbeitet. Die hauptsächlich für Benutzung im Lesesaal zuständigen Mitarbeitenden Lisa Schwenn, Andrea Leinberger und Moritz Hülk gründeten dafür einen Arbeitskreis, der bis zum Ende des Berichtsjahres alle Ziele erreicht hat. In den Anträgen werden nur noch die notwendigen und statistisch abbildbaren Daten erhoben. So konnte der Benutzungsantrag übersichtlich und einseitig gestaltet werden. Die bereits 2023 erfolgte Einführung eines rein **digitalen Benutzungsantrags** – zunächst per Tablet – erwies sich im Alltagsgeschäft als nicht zielführend. Ein Teil der Nutzer erfragte im Lesesaal weiterhin eine Papieralternative, die seither auch zusätzlich angeboten wird. Seit Mai 2024 wird der digitale Benutzungsantrag über eine Microsoft-Forms-Lösung angeboten. Dadurch können Nutzer, nachdem Sie ihren Termin im WWA ausgemacht haben, den Antrag auch von zu Hause ausfüllen, oder im Lesesaal mittels eines QR-Codes.

Eine **Anpassung der Entgeltordnung** des WWA passte die Preisstruktur des WWA für nichtgesetzliche Dienstleistungen an die Zeit an. Zuletzt wurde die Entgeltordnung aufgrund der Einführung des Euro im Jahr 2002 geändert. Für aufwendige Recherchen in den Archivalien durch WWA-Mitarbeitende werden nun 30 € statt 24 € je angefangene halbe Stunde berechnet. Die Herstellung von Fotokopien und Digitalisaten kostet nun 10 € für die erste halbe Stunde Arbeitszeit und 30 € für jede weitere – bei Fotokopien zuzüglich einer Gebühr je Seite. Die deutliche Preiserhöhung bei der Anfertigung von Fotokopien soll aus konservatorischen Gründen die Nachfrage nach dieser Dienstleistung weiter eindämmen, zumal eigenhändiges Fotografieren des Archivguts im Lesesaal seit mehreren Jahren erlaubt ist – solange der Vervielfältigung keine rechtlichen oder vertraglichen Hürden im Wege stehen.

7. Neue Bestände und Bestandsergänzungen

Das WWA hat folgende neue Bestände gebildet

F 28/191	Josef Reifferscheid (Dortmund), Schriftgut, Geschäftsunterlagen (Großhandel), 0,1 lfm (1945-1970)
F 28/192	August Theodor Geck (Iserlohn), Geschäftsbücher, 0,1 lfm (1906-1909)
F 28/193	Eduard Heiner (Hohenlimburg), Schriftgut, Fotos, 0,5 lfm (1890-2020)
F 28/194	Industriemaschinen und Werkzeuge GmbH (Witten/Bochum), Schriftgut, Fotos, 0,1 lfm (1923-2024)
F 28/195	Nordwalder Baumwollspinnerei Gebrüder Wattendorf, Geschäftsbücher, 1 lfm (1881-1951)
N 84	Firmen- und Familienarchiv Hueck (Lüdenscheid), Schriftgut, Geschäftsbücher, 10 lfm (1700-2000)
N 7/145	Jürgen Tomalla (Dortmund), Schriftgut (Bergbau, Einzelhandel), 0,1 lfm (1930-1961)
N 7/146	Reinhard Stolp (Gelsenkirchen), Schriftgut (Maschinenbau, Chemieindustrie), 0,3 lfm (1936-2013)
S 8/138	Auergesellschaft / Deutsche Glasglühlicht AG (Berlin), Werbematerialien, 0,1 lfm (1934-1939)
V 37	Brieftaubenzüchter-Verein „Heimatliebe“ Sommerberg (Dortmund-Holzen), Bilder, 1 lfm (1927-1936)

Zu den folgenden Beständen sind ergänzende Abgaben ergangen:

K 1	Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (Dortmund), Schriftgut, Druckschriften, Fotos, 3,3 lfm (1945-2013)
K 5	Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (Münster), Schriftgut, Sachakten, Firmenakten, 75 lfm (1945-2018)
K 6	Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland, Schriftgut, 4 lfm (2000-2015)
K 12	Industrie- und Handelskammer Siegen (Siegen), Schriftgut, Sachakten, 3 lfm (1980er-2005)
K 14	Handwerkskammer Dortmund (Dortmund), Schriftgut, 0,3 lfm (1952-2005)
K 17	Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold (Detmold), Schriftgut, 15 lfm (1950-2020)
F 33	Privatbrauerei Dortmunder Kronen (Dortmund), Fotos, 0,1 lfm (1980er-1990er)
F 147	H. W. Schlichte (Steinhagen), Schriftgut, Fotos, 2 lfm (1900ff.)
F 163	O. & K. Orenstein & Koppel AG (Dortmund), Schriftgut, 0,1 lfm (1944-1945)
F 229	Signal Iduna Gruppe (Dortmund), Schriftgut, 0,1 lfm (1914-1945)
F 28/149	Gaststätte Fredenbaum (Dortmund), Schriftgut, 0,1 lfm (1834-1941)
N 76	Gerhard Wendzinski (Dortmund), Schriftgut, 0,2 lfm (1970-2022)
N 80	Peter Cremer (Dortmund), Schriftgut, Fotos, 2 lfm, (1950er-1990er)
N 7/27	Karl Gerstein (Bochum), Schriftgut, Druckschriften, Fotos, 0,5 lfm (1908-1924)
N 7/115	Walter Schnittger (Dortmund), Schriftgut, 0,2 lfm (1935-2016)
N 7/144	Familien Grimberg (Recklinghausen), Schriftgut, Fotos, Familienunterlagen, 0,1 lfm (1818-1955)

V 3	Verband der Geschäftsführer deutscher Industrie- und Handelskammern, Schriftgut, Broschüren, 3,5 lfm (1947-2023)
V 8	Westfälische Kaufmannsgilde (Dortmund), Schriftgut, Fotos, Emails, 0,5 lfm (1949-2016)
V 30	Wirtschaftsjunioren Münster (Münster), Schriftgut, Sachakten, 2 lfm (1964-2013)
V 35	Fachverband deutsche Juteindustrie (Emsdetten), Fotoalbum, 0,1 lfm (1950-1953)
S 4/39	RUHR.2010. Kulturhauptstadt Europas, Schriftgut, Flyer, 0,1 lfm (2010)
S 23	Sammlung Notgeld

8. Bibliothek

Die Präsenzbibliothek des WWA umfasst rund 48.000 Bände und Einzelartikel. Schwerpunkte sind die westfälische Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte. Umfangreiche Sammlungen von Firmenmonografien, Werkszeitschriften sowie zur Handwerksgeschichte und zur Brauwirtschaft ergänzen den Bestand. 36.000 Titel sind inzwischen online auf der Homepage der GWWG und der Seite archive.nrw.de recherchierbar (im Vorjahr: ca. 34.500). Seit 1996 werden Neuaufnahmen direkt in das EDV-Programm FAUST eingepflegt. Ältere Buchbestände lassen sich noch im Karteikartenkatalog finden. Dessen Übertragung in FAUST – die sog. Retrokatalogisierung – wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Perspektivisch sollen einmal alle Bestände online recherchierbar sein. Nachdem die Revision der Periodika abgeschlossen und die Anzahl der Zeitschriften reduziert wurde, haben wir damit begonnen, die Periodika aus dem Lesesaal in das obere Magazin umzulagern. Dadurch ist im Lesesaal ausreichend Platz entstanden für vorhandene und künftige Monografien. Die Publikationen der GWWG erscheinen seit 2025 im Aschendorff-Verlag in Münster. Auch die zuvor im Ardey-Verlag erschienenen Bücher sind nun über Aschendorff zu beziehen.

9. Digitale Langzeitarchivierung

Im Jahr 2024 wurde das Feld der digitalen Langzeitarchivierung erschlossen, um das WWA auf das papierlose Archivgut der Zukunft einzustellen. In Partnerschaft mit dem LWL haben wir uns hierfür der Verbundlösung dips.kommunal angeschlossen, die eine OAIS-konforme Lösung für die Langzeitarchivierung anbietet. Dieser DIN-Standard deckt verschiedene Bereiche der digitalen Archivierung ab: Daten können unter anderem ab Archivierung nicht mehr verändert werden, sie werden mit einer einzigartigen Signatur geschützt, sie erhalten einen digitalen Zwilling in einem langzeitstabilen Format, um auch in Zukunft lesbar zu bleiben, und werden vor digitalen wie analogen Gefahren geschützt, beispielsweise vor Cyberangriffen.

Mit diesem Fundament begannen wir den Dialog mit den von uns betreuten IHKs, um ihre digitalen Strukturen und Ablagen kennenzulernen, Fachverfahren mit archivwürdigen Daten zu identifizieren und eine Prioritätenliste zu erstellen, welche die gewünschte Datenpflege der IHKs wiedergibt. Die anschließende Arbeit, die uns noch in das Jahr 2025 begleitet, betrifft Schnittstellen, um die archivwürdigen Daten aus den jeweiligen Systemen der IHK aussondern zu können und sie in das Archivsystem einzupflegen. Die so erstellten Workflows werden kontinuierlich von uns anhand der gesammelten Erfahrung verbessert. Um keine unnötigen Kosten zu verursachen, sehen wir davon ab, von Anfang an eine automatisierte Schnittstelle entwickeln zu lassen. Stattdessen stoßen wir die entsprechenden Prozesse zunächst händisch mit den vom Hersteller zur Verfügung gestellten Mitteln an, um gezielt die aufwändigsten Schritte identifizieren zu können, die im Anschluss automatisiert werden sollen.

10. Vorträge und Publikationen

Vorträge

Dr. Kathrin Baas

- Auf den Spuren Gustav Wiskotts. Die Westfälische Kaufmannsgilde im WWA, Vortrag im Rahmen des Besuchs der Westfälischen Kaufmannsgilde im WWA am 27.02.2024
- Das Westfälische Wirtschaftsarchiv: Geschichte ans Tageslicht bringen! Vortrag im Rahmen des IHK-Onboardings am 19.06.2024
- Quellenlage in Wirtschaftsarchiven: Überlieferungsbildung – Inhalte – Nutzung, Vortrag auf der Fachtagung "Wissenschaftliche Aufarbeitung von Kinderverschickung in NRW – eine Zwischenbilanz" am 2.07.2024 im LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster
- Das Westfälische Wirtschaftsarchiv und seine Schätze, Vortrag im Rahmen des Besuchs der Wirtschaftsjunioren Dortmund/Unna/Hamm im WWA am 7.10.2024
- Lesen verbindet seit 111 Jahren. Festvortrag zum Jubiläum der Freunde der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund e.V. am 1.11.2024 im Westfälischen Industrieklub

Dr. Nancy Bodden

- Modernes Malzgetränk oder „Zuckerplempe“? Die Vermarktung von Vitamalz in den 1970er und 1980er Jahren, Vortrag innerhalb der Ringvorlesung „History Revisited“, Fakultät für Geschichtswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum am 11.01.2024
- Haushaltsbücher als wirtschaftsgeschichtliche Quelle, Vortrag beim „Tag der Archive“ im Westfälischen Wirtschaftsarchiv am 02.03.2024

Theresa Tischler, M.A.

- Daten für die Ewigkeit – Digitale Langzeitarchivierung im WWA, Vortrag bei der GWWG-Mitgliederversammlung am 29.10.2024

Johannah Weber, M.A.

- „Migration im Ruhrbergbau. Ein archivpädagogisches Praxisbeispiel mit wirtschafts- und sozialhistorischen Quellen“, 35. Archivpädagogikkonferenz des VdA zum Thema „Archivpädagogik in der Migrationsgesellschaft“, 14. bis 15. Juni 2024
- Vortrag und Workshop zum Thema „Demokratielernen im Westfälischen Wirtschaftsarchiv, Dortmund“, zusammen mit Andreas Weinhold (Bildungspartner NRW) und Maren Abendroth (Goethe-Gymnasium, Dortmund), 6. Demokratietag NRW in Dortmund am 22. November 2024

Publikationen

Dr. Kathrin Baas

- 60 Jahre Marx & Marx. Zwei Unternehmergenerationen auf den Spuren ihrer Geschichte, in: Ruhrwirtschaft 2 (2024), S. 38f.
- Quellenlage in Wirtschaftsarchiven: Überlieferungsbildung – Inhalte – Nutzung, Dokumentation der Fachtagung "Wissenschaftliche Aufarbeitung von Kinderverschickung in NRW – eine Zwischenbilanz" (im Druck)

Dr. Nancy Bodden

- Eine Kampfmarke außer Kontrolle: Hoffmann’s Stärke vor dem Ersten Weltkrieg, in: Westfälische Forschungen 2024: Gescheiterte Projekte. Fehlschläge, Niederlagen und Blockaden im 19. und 20. Jahrhundert, Münster 2024, S. 99-116

- Möglichkeiten und Grenzen eines Malzbiers auf einem stagnierenden Markt. Das Beispiel Vitamalz, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 2024/2, S. 170-195
- Rezension in der Zeitschrift für Unternehmensgeschichte 2024/2, S. 400-402: Herbert Fechtner, Zum Verhältnis von Theorie und Praxis im Marketing aus historischer Perspektive. Eine theoretisch-empirische Untersuchung am Beispiel der Dortmunder Brauindustrie im Zeitraum 1950 bis 1990, Wiesbaden 2023
- Das Dortmunder Brauerei-Archiv verwahrt das historische Erbe der ehemaligen „Bierstadt Nr. 1“, in: Forum Geschichtskultur 2024/2, S. 59-61
- Außerschulisches Geschichtslernen im Ruhrgebiet? Bestandsaufnahme und Realitätscheck (mit Viktoria Albers), in: Dokumentation der Beiträge des 1. Geschichtskonvents Ruhr am 20.10.2023, S. 9-12; veröffentlicht als Beilage der Zeitschrift Forum Geschichtskultur 2024/1

Moritz Hülk

- Bericht aus dem Diskussionsforum „*Berufsbild im Wandel – Anforderungen an archivische Fortbildung*“ in: Archivpflege in Westfalen-Lippe, Bd. 101, S. 43-44, Münster 2024

Dr. Ilka Minneker

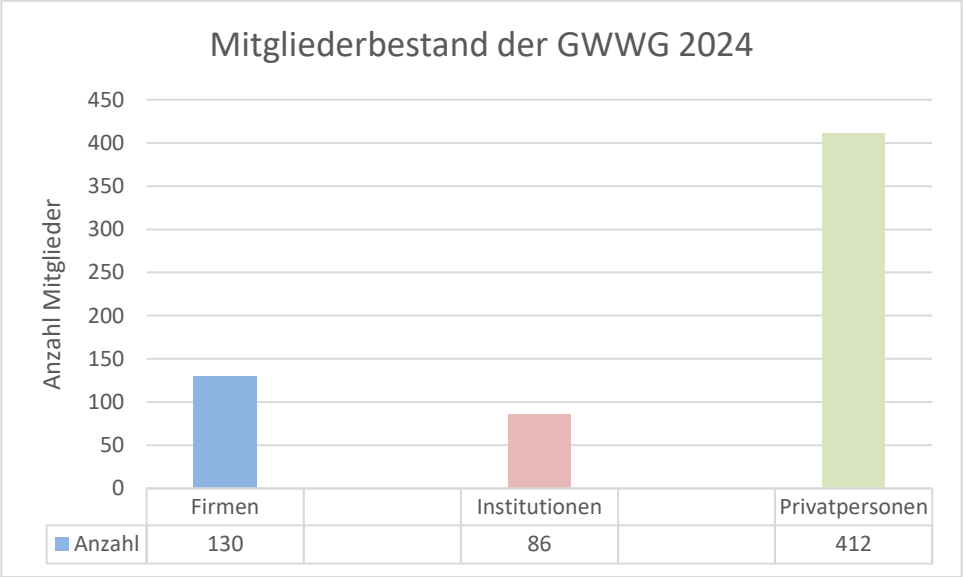
- Bericht aus dem Diskussionsforum „*Ersetzendes Scannen – Auswirkungen auf die archivische Überlieferungsbildung*“ in: Archivpflege in Westfalen-Lippe, Bd. 101 S. 42-43, Münster 2024

Johannah Weber, M.A.

- Migration im Ruhrbergbau. Ein archivpädagogisches Praxisbeispiel mit wirtschafts- und sozialhistorischen Quellen, in: ARCHIV. theorie & praxis 77 (2024) H. 4, S. 323-327

MITGLIEDERBESTAND

Jahr	1980	1990	2021	2022	2023	2024
Anzahl	211	347	630	632	634	628



*Stand 31.12.2024; 20 Abgängen, davon 4 durch Tod, standen 14 Neueintritte gegenüber.

JAHRESRECHNUNG 2024

Bankguthaben am 01.01.2024	102.908,35 €
Einnahmen	37.635,44 €
Ausgaben	26.864,54 €
Bankguthaben am 31.12.2024	113.679,25 €

Geldbestände:

Sparkasse Dortmund - lfd. Konto	4.399,98 €
Sparkasse Dortmund - Tagesgeld	37.538,96 €
Sparkasse Dortmund - Kündigungsgeld	71.740,31 €
	113.679,25 €

Einnahmen:		**Planung 2024**
Mitgliedsbeiträge	32.116,00 €	32.500,00 €
Spenden	3.065,00 €	1.500,00 €
Portoerstattung	115,00 €	4.000,00 €
Zinsen	1.493,48 €	1.500,00 €
Erlöse aus Publikationen	820,80 €	800,00 €
Druckkostenzuschüsse/sonstige Einnahmen	25,16 €	2.000,00 €
	37.635,44 €	42.300,00 €

Ausgaben:

Druckkosten / Veröffentlichungen	25,46 €	4.000,00 €
Vortragsveranstaltungen / Tagungen	10.675,67 €	8.000,00 €
Förderbeitrag WWA 2023 + 2024	8.500,00 €	10.000,00 €
Mittelabruf zweckgebundene Spenden	0,00 €	1.000,00 €
Verwaltungs- u. Geschäftsbedarf/Social Media	7.663,41 €	5.000,00 €
Kühlkammer WWA	0,00 €	15.000,00 €
Einrichtung Geschäftsstelle GWWG	0,00 €	0,00 €
	26.864,54 €	43.000,00 €

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung entsprechen Buchführung und Jahresrechnung 2024
den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung.

Dortmund, den 02.04.2025

gez. Kruse
Dortmunder Volksbank eG

WIRTSCHAFTSPLAN 2025

Einnahmen:	**(Ist 2024)**	**Plan 2025**
Mitgliedsbeiträge	32.500,00 €	31.000,00 €
Portoerstattung	4.000,00 €	1.700,00 €
Spenden	1.500,00 €	1.000,00 €
Zinsen	1.500,00 €	2.000,00 €
Erlöse aus Publikationen	800,00 €	800,00 €
Druckkostenzuschüsse/Sonstige	2.000,00 €	0,00 €
Summe	**42.300,00 €**	**36.500,00 €**
Ausgaben:	**(Ist 2024)**	**Plan 2025**
Druckkosten / Veröffentlichungen	4.000,00 €	8.500,00 €
Vortragsveranstaltungen / Tagungen	8.000,00 €	15.000,00 €
Förderbeitrag WWA	10.000,00 €	10.000,00 €
Mittelabruf zweckgebundene Spenden	1.000,00 €	1.000,00 €
Preis f. WWG	0,00 €	0,00 €
Verwaltungs- u. Geschäftsbedarf / Social Media	5.000,00 €	7.500,00 €
Digitalisierung Hardware WWA	0,00 €	5.000,00 €
Kühlkammer WWA	15.000,00 €	15.000,00 €
Einrichtung Geschäftsstelle GWWG	0,00 €	0,00 €
Summe	**43.000,00 €**	**62.000,00 €**

HISTORISCHE DOKUMENTE AUS DEM ARCHIV

Unter den Zugängen im Berichtsjahr hervorzuheben sind historische Zeichnungen und Dokumente aus dem Taubensport, die Hiltrud Wiemann aus Schwerte dem WWA zukommen lassen hat (V 37). So waren ihr Vater Wilhelm Fiene und dessen Brüder Heinrich, Ludwig und August in den 1920er und 1930er Jahren begeisterte „Taubenkasper“. Zunächst war es nur Heinrich Fiene (geb. 1893), der seinen Vater Anfang des 20. Jahrhunderts überzeugte, Tauben anzuschaffen. Der kurzerhand gebaute Taubenschlag auf dem Dach des Hauses in Holzen-Sommerberg faszinierte aber schnell auch die Brüder und so traten alle vier dem Brieftauben-Züchterverein „Heimatliebe“ Sommerberg bei.

Mitglieder des Brieftauben-Züchtervereins „Heimatliebe“ Sommerberg mit Tauben im Jahre 1929; Foto: Wilhelm Gößling

Bei Wettbewerben wurden die Tauben des Vereins mit einem Lkw zum Schwerter Bahnhof gebracht und dann in einem speziellen Waggon zum Zielort befördert. Hiltrud Wiemann erinnert sich: Wenn die Tauben dann zurückkamen, herrschte große Aufregung. Die gesamte Familie und die Nachbarschaft standen im Garten und warteten auf die zurückkehrenden Tauben.

Ehrenurkunde anlässlich der „besten Serienleistung im Verein Heimatliebe-Sommerberg“ für die Gebrüder Fiene, 1927

Dabei waren die Fienes sehr erfolgreich, wovon die überlieferten Dokumente zeugen. Zum Beispiel errangen die Gebrüder im Mai 1927 die beste Serienleistung im Verein und wurden mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. An den sogenannten Olympiaflügen nahmen 1936 gleich drei Tauben aus dem Schlage Wilhelm Fienes erfolgreich teil. Diese Flüge wurden anlässlich der Eröffnung der Olympischen Sommerspiele in

Berlin veranstaltet. Aus dem In- und Ausland nahmen insgesamt über 100.000 Brieftauben teil.

Zur Erinnerung an die Erfolge im Taubensport fertigte Wilhelm Gößling, der Schwager der Fiene-Brüder, besondere Fotomontagen an. Seine Fotografien der Tauben zog er dabei auf mit Tusche beschriftete Pappe auf. Keine Frage, dass auch Willy Gößling Tauben besaß, die ebenfalls erfolgreich flogen. Davon zeugt beispielsweise die unten abgebildete Fotomontage des „Jahressiegers der Reisevereinigung Schwerte“ aus dem Jahre 1936.

Erinnerung an die „drei Olympia-Sieger 1936“ aus dem Schlag von Wilhelm Fiene“; Fotomontage: Wilhelm Gößling

„Jahressieger der Reisevereinigung Schwerte 1936"; Fotomontage: Wilhelm Gößling

Mit freundlicher Unterstützung
der SIGNAL IDUNA Gruppe

SIGNAL IDUNA
füreinander da